

## INHALT

**3 IM FOKUS**

Regula Zwahlen

**Polen zwischen Rückblick und Ausblick****4 RUNDSCHAU****POLEN**

Andrzej Kaluza

**8 Die katholische Kirche in Polen am Scheideweg**

Agatha S. Nalborczyk

**12 Muslime in Polen**

Jerzy Szymik

**16 Czesław Miłosz und die Theologie**

Jens Herlth

**19 Russland als «Reich des Bösen» im polnischen Geschichtsdenken****SLOWENIEN**

Bojan Grobovšek

**22 Die Identität Sloweniens 20 Jahre nach der Unabhängigkeit****KROATIEN**

Stefan Kube

**26 Papstbesuch in Kroatien****PROJEKTARBEIT**

Danuta Lukas

**28 Struktur und Engagement der polnischen Diakonie****BUCHANZEIGEN**

Instytut Pamięci Narodowej

**30 Kościół katolicki w czasach komunistycznej dyktatury**

Stephanie Zloch

**Polnischer Nationalismus**

Włodzimierz Borodziej

**Geschichte Polens im 20. Jahrhundert**

Andreas Gottsmann

**Rom und die nationalen Katholizismen in der Donaumonarchie**

Die Zeitschrift RGOW wird vom Institut G2W, Ökumenisches Forum für Glauben, Religion und Gesellschaft herausgegeben, das vom gleichnamigen Verein getragen wird.

© Nachdruck von Texten und Übernahme von Bildern nur mit Genehmigung der Redaktion.


**Liebe Leserin  
Lieber Leser**

Vermutlich haben Sie sich verwundert die Augen gerieben, als Sie die Zeitschrift «Religion & Gesellschaft in Ost und West» in Ihrem Briefkasten gefunden haben, und sich gefragt, was das für eine neue Publikation ist. Die Antwort auf diese Frage ist ganz einfach: Es ist keine neue Zeitschrift, sondern die bisherige Zeitschrift «G2W. Ökumenisches Forum für Glauben, Religion und Gesellschaft in Ost und West» mit gekürztem Titel. Institut und Verein ändern den Namen nicht.

Nach intensiven Gesprächen mit fachlichen Kooperationspartnern und Sponsoren sowie aufgrund von Leserreaktionen haben wir uns im Institutsteam in Absprache mit dem Vorstand des Vereins G2W entschlossen, der Zeitschrift den Titel «Religion & Gesellschaft in Ost und West» (RGOW) zu geben. Am Inhalt und am gewohnten Aufbau der Zeitschrift wird sich neben kleineren Verbesserungen der äußeren Gestaltung nichts ändern. So sind z. B. die Überschriften auf dem Titelblatt größer gesetzt, und je nach Anzahl der Nachrichtenmeldungen werden wir die Länge der Rundschau in Zukunft ein wenig flexibler gestalten.

Getreu der bisherigen redaktionellen Richtlinie berichten wir über die Geschichte und aktuelle Situation der Kirchen und Religionsgemeinschaften in Ost-, Ostmittel- und Südosteuropa, flankiert durch Hintergrundberichte zu politischen, gesellschaftlichen und kulturellen Entwicklungen in den jeweiligen Ländern. RGOW versteht sich weiterhin als ökumenische Zeitschrift, die fachliche Orientierungshilfe im Ost-West-Dialog leistet.

Zur Namensänderung haben wir uns vor allem deshalb entschlossen, weil der bisherige lange Titel immer wieder zu kritischem Stirnrunzeln und Nachfragen geführt hat. Gerade jüngeren Leserinnen und Lesern, die mit der Geschichte der Zeitschrift nicht vertraut sind, erschloss sich das Kürzel G2W keineswegs von selbst. Um Missverständnissen vorzubeugen und um eine möglichst große Leserschaft anzusprechen, haben wir uns für «Religion & Gesellschaft in Ost und West» entschieden – ein Titel, von dem wir überzeugt sind, dass er die Ausrichtung der Zeitschrift gut widerspiegelt und die Kontinuität zur Geschichte der Zeitschrift wahrt.

Natürlich sind wir gespannt auf Ihre Rückmeldungen – daher ist es auch weiterhin möglich bis Ende September an der Leserumfrage (und an der Verlosung) auf [www.g2w.eu](http://www.g2w.eu) oder auf dem Postweg teilzunehmen. Wir freuen uns über Ihre Anregungen!

Zum Schluss bleibt mir, Ihnen gemeinsam mit meinen Kolleginnen aus der Redaktion und dem Institut in gewohnter Manier eine anregende Lektüre zu wünschen,

Stefan Kube, Chefredakteur